

158/278 1649 Dezember 2.

Notizen von Beat II. Zurlauben betreffend verschiedene Geschäfte
Notizen von Beat II. Zurlauben im Zusammenhang mit der Sitzung
des Stadt- und Amtrats von Zug vom 2. Dezember 1649

B Der Verfasser¹ notiert in Stichworten verschiedene Geschäfte. Er erwähnt den Abschied von Luzern² und dass «L» Kreuel die Transgressionen kritisiert hat. Der Weibel und Wirt von Meggen hat erneut gegen Ammann Trinkler³ geklagt, weil dieser sein Versprechen, ihn bei der Obrigkeit «schadloss» zu halten, nicht eingehalten hat. Er wollte die Angelegenheit vor das Gotteshausgericht⁴ bringen (wie Kreuel und Bengg auch). Da es sich bei der Angelegenheit «missbruchten passes wegen» um eine «kriegsach» handelt, soll sie an der nächsten Sitzung des Stadt- und Amtrats erörtert werden. Im gleichen Zusammenhang hat Luzern bereits zwei Schreiben geschickt. Als weiteres Geschäft wird ein Antwortschreiben an den savoyischen Gesandten thematisiert. Gegen die Absicht, ein «complimentschryben» an den Freiherrn zu richten, wehrten sich Blattmann, Bengg und weitere, so dass das Mehr schliesslich knapp dagegen war. Darüber musste der Verfasser lachen, weil die savoyischen Freunde «solche civilitet» gar nicht gutheissen, sondern es vorziehen, ihre Angelegenheiten «mit stillschwygen zefürderen». In einer weiteren Gerichtsangelegenheit werden wegen Friedbruchs der Seckelmeister «Mutz» Bütler und Bengg als dessen Fürsprecher erwähnt; ausserdem Beat Reidhaar wegen eines falschen Aufschlagbriefes, den der Stadtschreiber verfasst und gesiegelt hat.

¹ Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Gemeint ist vermutlich die Konferenz der VII katholischen Orte in Luzern vom 22./23. November 1649, vgl. EA VI 1, 20-22 (Nr. 18).

³ Vermutlich Peter Trinkler.

⁴ Vermutlich das Gotteshausgericht Einsiedeln gemeint.